

blieb, was da so aufgeregt vor Bismarcks Zeiten nach Revolution schrie.

Das Eine sah Marx, dass Deutschland hinter den anderen Staaten unendlich weit zurückblieb. Er fand, Deutschland sei längst noch nicht dort angelangt, wo Frankreich schon vor 1789 stand; sah, dass Deutschland zwar keine moderne Revolution mitgemacht, dafür aber die Restaurationen aller anderen Völker geteilt habe. „Ich gebe zu, sogar die Scham ist in Deutschland noch nicht vorhanden; im Gegenteil, diese Elenden sind noch Patrioten“. „Die Deutschtümelei ist sogar in die Materie gefahren; während das Problem in Frankreich und England lautet: Politische Oekonomie oder Herrschaft der Sozietät über den Reichtum, lautet es in Deutschland: Nationalökonomie oder Herrschaft des Privateigentums über die Nationalität“<sup>23</sup>). Einzig die Philosophie, und zwar die Hegel'sche findet Anerkennung. Sie ist ihm „die einzige, mit der offiziellen modernen Gegenwart al pari stehende deutsche Geschichte“<sup>24</sup>). Das war die Hegel'sche Philosophie zwar nicht, wenigstens wurde sie in Paris nicht al pari anerkannt, und Paris entscheidet nun einmal über den letzten Wert von Philosophien. Aber sie bot immerhin die Möglichkeit eines antithetischen Systems der Un-Vernunft, das, in Hegel'schen Massen aufgestellt, al pari mit der historischen Entwicklung Europas hätte stehen *können*<sup>25</sup>), und wenn weder Marx, noch Bauer, noch Feuerbach ein solches System lieferten, so blieb ihnen als doktrinären Atheisten, Materialisten und Anthropomorphisten das Verdienst, zwar die englische und französische Aufklärung von Grund aus zu verstehen, nicht aber den neuen christlichen Geist, den in England und Frankreich das Elend des Proletariats wachrief. Marx irrte sich genau wie Heine, wenn er, von Hegel und Feuerbach erfüllt, die protestantische Philosophie als Ausgangspunkt einer Revolution überschätzte. Nicht nur, dass die politische Situation in Deutschland, zerrissen und zerspalten wie sie war, in keiner Weise